

2020

Zwischenbericht 2. Quartal



SCHMOLZ + BICKENBACH ist einer der führenden Produzenten von hochwertigen Speziallangstahl-Produkten mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz.

Die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt. Lösung. Innovation. Qualität.

We are the benchmark for special steel solutions.

Inhalt

Einstieg

Kennzahlen	4
5-Quartals-Übersicht	5
Brief an die Aktionäre	6

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	8
Geschäftsentwicklung des Konzerns	10
Geschäftsentwicklung der Divisionen	16
Kapitalmarkt	17
Ausblick	18

Zusatzinformationen

Informationen	19
Zusammensetzung Verwaltungsrat	19

Finanzielle Berichterstattung

Konzern-Erfolgsrechnung	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	21
Konzern-Bilanz	22
Konzern-Geldflussrechnung	23
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	24
Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss	25

Kennzahlen

SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern	Einheit	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Absatzmenge	Kilotonnen	758	1'037	-26,9	301	486	-38,1
Umsatz	Mio. EUR	1'174,5	1'691,7	-30,6	469,9	807,6	-41,8
Durchschnittlicher Verkaufspreis	EUR/t	1'549,5	1'631,3	-5,0	1'561,1	1'661,7	-6,1
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	-52,0	82,8	-	-45,8	40,5	-
EBITDA	Mio. EUR	-61,3	66,8	-	-53,7	28,0	-
Bereinigte EBITDA-Marge	%	-4,4	4,9	-	-9,7	5,0	-
EBITDA-Marge	%	-5,2	3,9	-	-11,4	3,5	-
EBIT	Mio. EUR	-191,3	15,6	-	-159,6	2,3	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	-214,7	-8,2	-	-171,0	-7,8	-
Konzernergebnis	Mio. EUR	-201,5	-12,9	-	-159,1	-13,6	-
Investitionen	Mio. EUR	33,4	47,7	-30,0	18,8	25,1	-25,1
Free Cash Flow	Mio. EUR	-89,2	35,5	-	-1,9	59,2	-
	Einheit	30.6.2020	31.12.2019	Δ in %			
Nettoverschuldung	Mio. EUR	624,9	797,6	-21,7			
Eigenkapital	Mio. EUR	262,0	183,8	42,5			
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	238,5	433,9	-			
Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage)	x	-7,5	15,6	-			
Bilanzsumme	Mio. EUR	1'757,1	1'919,1	-8,4			
Eigenkapitalquote	%	14,9	9,6	-			
Mitarbeitende zum Stichtag	Anzahl	10'139	10'318	-1,7			
Capital Employed	Mio. EUR	1'336,9	1'384,1	-3,4			
	Einheit	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Konzernergebnis/Aktie ¹⁾	EUR/CHF	-0,10/-0,11	-0,01/-0,01	-	-0,17/-0,18	-0,01/-0,01	-
Eigenkapital/Aktie ²⁾	EUR/CHF	0,13/0,14	0,19/0,21	-	0,28/0,30	0,19/0,21	-
Höchst-/Tiefstkurs	CHF	0,340/0,126	0,617/0,412	-	0,203/0,138	0,511/0,412	-

¹⁾ Das Konzernergebnis/Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteile.

²⁾ Per 30. Juni 2020 sowie per 31. Dezember 2019

5-Quartals-Übersicht

	Einheit	Q2 2019	Q3 2019	Q4 2019	Q1 2020	Q2 2020
Operative Kennzahlen						
Produktionsmenge	Kilotonnen	506	395	437	525	332
Absatzmenge	Kilotonnen	486	405	388	457	301
Auftragsbestand	Kilotonnen	480	392	417	431	304
Ergebnisrechnung						
Umsatz	Mio. EUR	807,6	670,1	619,0	704,5	469,9
Durchschnittlicher Verkaufspreis	EUR/t	1'661,7	1'654,6	1'595,4	1'541,6	1'561,1
Bruttogewinn	Mio. EUR	269,4	197,1	194,8	239,3	154,5
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	40,5	-32,9	1,4	-6,1	-45,8
EBITDA	Mio. EUR	28,0	-64,2	-15,1	-7,6	-53,7
EBIT	Mio. EUR	2,3	-388,3	-52,7	-31,7	-159,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	-7,8	-402,6	-72,2	-43,7	-171,0
Konzernergebnis	Mio. EUR	-13,6	-432,2	-75,9	-42,3	-159,1
Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen						
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	31,5	-33,9	-88,0	18,3	-28,0
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	79,5	37,3	2,2	-74,1	13,4
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-20,3	-31,3	-50,8	-13,2	-15,3
Free Cash Flow	Mio. EUR	59,2	6,0	-48,6	-87,3	-1,9
Investitionen	Mio. EUR	25,1	34,6	56,0	14,6	18,8
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. EUR	25,7	324,1	37,6	24,1	105,9
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristiges Vermögen	Mio. EUR	952,6	623,1	635,4	629,7	542,5
Kurzfristiges Vermögen	Mio. EUR	1'587,5	1'390,5	1'283,7	1'341,0	1'214,5
Nettoumlaufvermögen	Mio. EUR	937,9	872,1	773,1	862,3	820,0
Bilanzsumme	Mio. EUR	2'540,1	2'013,6	1'919,1	1'970,6	1'757,1
Eigenkapital	Mio. EUR	670,0	211,5	183,8	451,9	262,0
Langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	927,3	994,8	644,5	776,5	878,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	942,9	795,0	1'090,8	742,2	616,8
Nettoverschuldung	Mio. EUR	709,3	723,5	797,6	608,6	624,9
Mitarbeitende						
Mitarbeitende zum Stichtag	Anzahl	10'415	10'451	10'318	10'236	10'139
Wertmanagement						
Capital Employed	Mio. EUR	1'804,8	1'460,8	1'384,1	1'466,6	1'336,9
Kennzahlen Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur						
Bruttogewinn-Marge	%	33,4	29,4	31,5	34,0	32,9
Bereinigte EBITDA-Marge	%	5,0	-4,9	0,2	-0,9	-9,7
EBITDA-Marge	%	3,5	-9,6	-2,4	-1,1	-11,4
Eigenkapitalquote	%	26,4	10,5	9,6	22,9	14,9
Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage)	x	4,3	8,2	15,6	209,9	-7,5
Nettoumlaufvermögen/Umsatz (L3M annualisiert)	%	29,0	32,5	31,2	30,6	43,6

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wie sich bereits in der zweiten Hälfte des Monats März abgezeichnet hat, war das zweite Quartal 2020 fest im Griff der COVID-19-Krise. Bei SCHMOLZ + BICKENBACH haben wir die erforderlichen Schutzmassnahmen für die Mitarbeitenden getroffen und entsprechend konnte die Krise aus dieser Perspektive gut gemeistert werden. Erfreulicherweise sind alle erkrankten Mitarbeitenden wieder genesen und an Bord. Aus der Marktperspektive kam es jedoch durch die COVID-19-Krise zu drastischen Einbrüchen beim Absatz und in den Konzernergebnissen.

Am stärksten wirkten sich die weitreichenden Stillstände grosser europäischer Automobilproduzenten und ihrer Zulieferer aus. Ab April machte sich im Maschinen- und Anlagenbau ebenfalls ein negativer Trend bemerkbar. Wir waren zu weitreichenden und anhaltenden Stillständen in unseren Werken gezwungen. Trotz der ab Mai leicht steigenden Kundenaktivität kommt die Nachfrage nur sehr langsam zurück.

Damit erwarten wir auch im dritten Quartal keine Entspannung der Lage, dies sowohl bedingt durch die Auswirkungen von COVID-19 als auch aufgrund der saisonal tieferen Nachfrage in den Sommermonaten. Auch in unserem dritten Kernmarkt, der Öl- und Gasindustrie, ist aufgrund der anhaltend tiefen Ölpreise und der Reduktion operativer Bohrlöcher mit keiner unmittelbaren Erholung der Nachfrage zu rechnen. Die anhaltend protektionistischen Massnahmen führen zu einer Verschärfung des politischen Umfelds mit Auswirkungen auf die globalen Lieferketten.

Um diesem fortwährenden negativen Trend entgegenzuwirken, drosseln wir die Produktion weiterhin. Darüber hinaus haben wir unsere strukturellen Verbesserungsmaßnahmen aus dem Transformationsplan weiter erfolgreich vorangebracht. Dieser soll bis zum Jahr 2024 zu einer EBITDA-Verbesserung also einem Gesamtjahreseffekt von EUR 274 Mio. führen. Am Ende des zweiten Quartals befinden wir uns trotz des schwierigen Umfelds auf Kurs. Dabei stehen neben operativen Massnahmen in erster Linie bei Ascometal, Finkl Steel sowie DEW auch Personalmassnahmen an allen Standorten, insbesondere adaptierte Schichtmodelle und weitreichende Kurzarbeit, im Vordergrund. Zusätzlich werden bis Ende Jahr in der Konzernzentrale rund 20 % der Stellen abgebaut. Bei DEW sind wir in konstruktiven Verhandlungen mit dem Betriebsrat über einen Restrukturierungsstarifvertrag. Ein Abschluss dazu wird im Laufe des zweiten Halbjahres 2020 erwartet.

Um unsere Transformationsorganisation weiter zu verstärken, haben wir einen Restrukturierungsexperten an Bord geholt. Als vollwertiges Mitglied der Konzernleitung wird Josef Schultheis als Chief Restructuring Officer (CRO) die Transformation zum Erfolg führen. Damit kann SCHMOLZ + BICKENBACH den drastischen Auswirkungen der COVID-19-Krise schlagkräftiger begegnen.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Sicherung der Liquidität. Es ist uns gelungen, den Anstieg der Nettoverschuldung trotz anhaltend negativer operativer Ergebnisse eng zu begrenzen. Weiterhin ist vorgesehen, staatliche Hilfsprogramme zu nutzen. Während wir in Frankreich bereits für eine der Business Units staatlich garantierte Kredite erhalten haben, befinden sich weitere Kredite in Frankreich, in der Schweiz und in Deutschland in fortgeschrittenem Stadium. Zudem befinden wir uns in proaktiven und konstruktiven Gesprächen mit unseren Banken, Ankeraktionären und potenziellen Investoren, um ein nachhaltiges Finanzierungskonzept voranzutreiben. Die Anpassung der Finanzierung an COVID-19 ist auf gutem Weg mit einer Backstop-Fazilität. Diese wird durch den Ankeraktionär BigPoint Holding AG bereitgestellt und dient insbesondere dazu, die Finanzierung des Wachstums sicherzustellen, wenn die Nachfrage wieder anzieht.

Aus heutiger Sicht erwarten wir frühestens im Laufe des vierten Quartals eine vorsichtige Erholung auf tiefem Niveau. Einerseits werden sich vermehrt tiefere Lagerbestände der Zulieferindustrien in der Nachfrage bemerkbar machen, andererseits gibt es weiterhin positive Signale der Endkunden. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass wir das negative bereinigte EBITDA des ersten Halbjahres bis zum Ende 2020 aufholen können. Das saisonal schwache dritte Quartal und die sehr niedrige Auftragsbasis stehen dem entgegen. Wir sehen aufgrund der Marktunsicherheiten weiterhin davon ab, eine Schätzung des EBITDA für das Gesamtjahr abzugeben.

Ergebnis gezeichnet von der COVID-19-Krise

Im zweiten Quartal 2020 war das Ergebnis massiv belastet von der COVID-19-Krise. Die Absatzmenge sank auf 301 Kilotonnen, nach 486 Kilotonnen im Vorjahresquartal. Der Umsatz fiel um 41,8% auf EUR 469,9 Mio. Das bereinigte EBITDA fiel auf EUR –45,8 Mio., nach EUR 40,5 Mio. im zweiten Quartal 2019. Die Nettoverschuldung ging im Vergleich zum Jahresende 2019 aufgrund der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung sowie des strikten Liquiditätsmanagements auf EUR 624,9 Mio. zurück. Das entspricht einem Rückgang von 21,7 % oder EUR 172,7 Mio.

Dank an Mitarbeitende, Aktionäre und Kunden

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung bedanke ich mich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Mein Dank gilt ebenso unseren Mitarbeitenden, die sich täglich, unter verschärften Bedingungen, für die erfolgreiche Zukunft unserer Gruppe einsetzen. Und nicht zuletzt danke ich unseren Kunden und Geschäftspartnern für die gute und langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Clemens Iller, CEO

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Im zweiten Quartal 2020 waren die Stahlindustrie, unsere Endmärkte und die Rohstoffmärkte gezeichnet vom Ausbruch und der weltweiten Verbreitung von COVID-19. Zahlreiche wirtschaftlich bedeutende Länder ergriffen Massnahmen zur Eindämmung von COVID-19. Dies führte zu einem drastischen Rückgang der Produktion in unseren Endmärkten Automobilbau und Maschinen- und Anlagenbau, der sich zum Ende des Quartals etwas abschwächte.

Laut dem kürzlich vom Internationalen Währungsfond (IWF) veröffentlichten Ausblick (Stand: Juni 2020) wird für 2020 eine Reduktion des weltweiten Bruttoinlandprodukts (BIP) um 5 % erwartet. In den Industriestaaten, die den grössten Absatzmarkt von SCHMOLZ+BICKENBACH darstellen, wird eine Reduktion des BIP um 8 % erwartet. Für das BIP in China wird zwar ein weiteres Wachstum prognostiziert, jedoch lediglich in Höhe von 1 % im Vergleich zu 6 % im Jahr 2019. Geschäftsklimaindikatoren wie Einkaufsmanager-Indizes für das verarbeitende Gewerbe in den USA und in der Eurozone sowie das Ifo Geschäftsklima setzten ihren Fall zu Beginn des Quartals fort. Sie zeigten aber anschliessend für die USA bereits wieder eine Erholung mit einer Rückkehr zum Wachstum im Juni. Währenddessen zeigte der Index für das verarbeitende Gewerbe in der Eurozone im Juni weiterhin einen Rückgang, wenn auch in einem verlangsamten Tempo. In China blieb der Einkaufsmanager-Index für das verarbeitende Gewerbe nach seiner Rückkehr in die Wachstumszone im März im Laufe des zweiten Quartals stabil.

In der chinesischen Automobilindustrie setzte sich die im März eingesetzte Erholung der Produktion von Personenkraftwagen im Verlauf des zweiten Quartals weiter fort und lag insgesamt wieder 6 % über Vorjahresniveau. In Europa hingegen ging die Produktion von Leichtfahrzeugen (Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge) im April weiter zurück mit einem anschliessenden Wiederhochfahren der Produktion im Mai und Juni. Laut Schätzung von LMC Automotive von Ende Juli 2020 lag die Produktion von Leichtfahrzeugen in Europa (17 europäische Länder: Deutschland, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Italien, Österreich, Belgien, Finnland, Niederlande, Portugal, Schweden, Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei und Slowenien) jedoch im zweiten Quartal 2020 insgesamt 63 % hinter dem Vorjahreszeitraum zurück. Am stärksten betroffen waren Frankreich und Italien mit einem Produktionsrückgang von 78 % bzw. 69 % im Vergleich zum zweiten Quartal 2019. In den USA brach die Produktion von Personenkraftwagen im April ebenfalls stark ein, gefolgt von einem leichten Wiederanstieg im Mai und Juni. Sie blieb jedoch im zweiten Quartal 69 % hinter dem Vorjahresniveau zurück.

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau wurde das Ausmass der Auswirkungen von COVID-19 im April sichtbar und setzte sich im Mai und Juni leicht abgeschwächt fort. Insgesamt lagen laut dem Statistischen Bundesamt in Deutschland im zweiten Quartal die Produktion um 21 % und der Auftragseingang um 31 % unter Vorjahresniveau.

Die Entwicklungen in der globalen Öl- und Gasindustrie waren weiterhin gekennzeichnet durch eine sinkende Nachfrage. Laut Schätzung der US Energy Administration Information vom Juli lag diese im zweiten Quartal 16 % unter Vorjahresniveau. Nach einem starken Fall des Rohölpreises für West Texas Intermediate (WTI) stieg dieser jedoch im Anschluss wieder an und lag am Ende des Quartals bei USD 39 pro Fass. Das entspricht einer Preissteigerung von 39 % im Vergleich zum Beginn des Quartals. In der nordamerikanischen Öl- und Gasindustrie – ebenfalls ein wichtiger Absatzmarkt für SCHMOLZ + BICKENBACH – brach die Anzahl der aktiven Bohrlöcher im zweiten Quartal stark ein – von 705 auf 278 zum Quartalsende (Quelle: Baker Hughes).

Die Preise der für SCHMOLZ + BICKENBACH wichtigen Rohstoffe tendierten im zweiten Quartal nach oben. Im Verlauf des Quartals stieg der Nickelpreis dabei um 14 % und der europäische Preis für High Carbon Ferrochrom um 5 %. Nach einem Rückgang des Monatsdurchschnittspreises für deutschen Schrott der Sorte 2/8 im April stieg dieser im Mai wieder an, gefolgt von einem leichten Rückgang im Juni. Insgesamt stiegen die Preise für deutschen Schrott der Sorte 2/8 im Verlauf des Quartals jedoch um insgesamt 4 % (Quelle: BDSV). Die Preisentwicklungen bei Schrott und Europäischem High Carbon Ferrochrom waren hauptsächlich getrieben durch Lieferengpässe aufgrund geringerer Verfügbarkeit aber auch sinkender Nachfrage. Bei Nickel waren zuletzt Lockerungen der Massnahmen zur Eindämmung von COVID-19 und die steigende Nachfrage aus China ausschlaggebend.

Geschäftsentwicklung Konzern

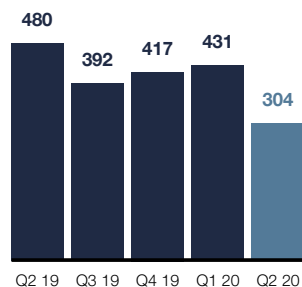
Die Finanzzahlen im zweiten Quartal 2020 waren massiv gezeichnet von der COVID-19-Krise. Der durch Produktionsstillstände verursachte Nachfragerückgang zeigt sich in einer Reduktion von Absatzmengen und Umsatz. Das bereinigte EBITDA, das Konzernergebnis und der Free Cash Flow fielen negativ aus. Die Nettoverschuldung konnte im Vergleich zum Jahresende 2019 durch die erfolgte Kapitalerhöhung um 21,7 % reduziert werden.

Wertberichtigungen

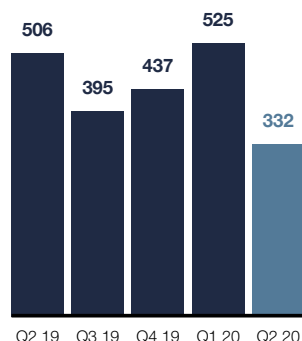
Im zweiten Quartal 2020 mussten die Nettoaktiven der Business Units DEW und Ascometal um EUR 86,0 Mio. wertberichtigt werden. In der Konzern-Erfolgsrechnung ist dies in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Wertminderungen sind in der Anhangsangabe 13 dargestellt.

Produktion, Absatz und Auftragslage

Auftragsbestand zum Quartalsende
in Kilotonnen



Produktionsmenge im Quartal
in Kilotonnen



Ende Juni lag der Auftragsbestand mit 304 Kilotonnen um 36,7 % unter dem Stand des Vorjahrs von 480 Kilotonnen. Dies ist auf die insgesamt schwächere Nachfrage zurückzuführen. Die Rohstahlproduktion im zweiten Quartal 2020 lag mit 332 Kilotonnen auch deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q2 2019: 506 Kilotonnen).

Absatzmengen nach Produktgruppen in Kilotonnen	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Qualitäts- & Edelbaustahl	538	777	-30,8	206	357	-42,3
Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl	157	186	-15,6	66	92	-28,3
Werkzeugstahl	61	73	-16,4	28	36	-22,2
Andere	2	2	0,0	1	1	
Summe	758	1'037	-26,9	301	486	-38,1

Im zweiten Quartal 2020 wurde mit 301 Kilotonnen um 38,1 % weniger Stahl abgesetzt als im Vorjahresquartal (Q2 2019: 486 Kilotonnen). Dieser Rückgang war getrieben von um 42,3 % geringeren

Absatzmengen bei Qualitäts- & Edelbaustahl. Grund dafür ist der starke Nachfragerückgang aus der Automobilindustrie, der sich vor allem in dieser Produktgruppe auswirkte.

In den beiden anderen Produktgruppen RSH-Stahl (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl) und Werkzeugstahl wurden zwar auch geringere Mengen verkauft als im gleichen Quartal des Vorjahrs, allerdings mit weniger starken Rückgängen von 28,3% bzw. 22,2%.

Kennzahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Umsatz	1'174,5	1'691,7	-30,6	469,9	807,6	-41,8
Bruttogewinn	393,7	560,3	-29,7	154,5	269,4	-42,7
Bereinigtes EBITDA	-52,0	82,8	-	-45,8	40,5	-
EBITDA	-61,3	66,8	-	-53,7	28,0	-
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	-4,4	4,9	-	-9,7	5,0	-
EBITDA-Marge (%)	-5,2	3,9	-	-11,4	3,5	-
EBIT	-191,3	15,6	-	-159,6	2,3	-
Ergebnis vor Steuern	-214,7	-8,2	-	-171,0	-7,8	-
Konzernergebnis	-201,5	-12,9	-	-159,1	-13,6	-

Umsatz nach Produktgruppen in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Qualitäts- & Edelbaustahl	495,5	826,9	-40,1	189,7	380,3	-50,1
Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl	476,4	584,1	-18,4	191,9	288,9	-33,6
Werkzeugstahl	172,1	229,4	-25,0	75,9	115,4	-34,2
Andere	30,4	51,3	-40,7	12,4	22,9	-45,9
Summe	1'174,5	1'691,7	-30,6	469,9	807,6	-41,8

Umsatz nach Regionen in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Deutschland	434,1	635,1	-31,6	170,9	295,7	-42,2
Italien	142,3	201,6	-29,4	61,0	90,6	-32,7
Frankreich	123,7	185,6	-33,4	44,6	89,5	-50,2
Schweiz	21,0	28,8	-27,1	8,4	13,5	-37,8
Restliches Europa	219,6	307,0	-28,5	85,2	147,0	-42,0
Europa	940,7	1'358,1	-30,7	370,1	636,3	-41,8
USA	101,4	146,6	-30,8	41,5	77,5	-46,5
Kanada	30,1	49,3	-38,9	11,9	26,3	-54,8
Restliches Amerika	14,8	24,3	-39,1	4,0	11,9	-66,4
Amerika	146,3	220,2	-33,6	57,4	115,7	-50,4
China	40,7	46,0	-11,5	21,7	23,9	-9,2
Indien	11,3	18,6	-39,2	4,6	8,1	-43,2
Asien-Pazifik/Afrika	35,5	48,8	-27,3	16,0	23,6	-32,2
Afrika/Asien/Australien	87,5	113,4	-22,8	42,3	55,6	-23,9
Summe	1'174,5	1'691,7	-30,6	469,9	807,6	-41,8

Der durchschnittliche Verkaufspreis je Tonne Stahl lag im zweiten Quartal 2020 bei EUR 1'561,1 und war damit um 6,1 % niedriger als im Vorjahresquartal (Q2 2019: EUR 1'661,7 je Tonne). Der Rückgang ist vor allem auf geringere Schrott- und Legierungszuschläge, aber auch auf niedrigere Basispreise als im Vorjahr zurückzuführen.

Die negative Preisentwicklung sowie die gesunkene Absatzmenge führten zu einem Umsatz von EUR 469,9 Mio., was um 41,8 % geringer als im Vorjahresquartal war. Der Rückgang fiel dabei bei der Produktgruppe Qualitäts- & Edelbaustahl mit 50,1 % am stärksten aus. Der Umsatz mit RSH-Stahl sank um 33,6 %, jener mit Werkzeugstahl um 34,2 %.

Geografisch betrachtet musste in allen Regionen der Welt ein zweistelliger Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresquartal hingenommen werden.

Aufwandspositionen

in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Materialaufwand (inkl. Veränderung Halb- und Fertigfabrikate)	780,7	1'131,4	-31,0	315,5	538,2	-41,4
Personalaufwand	329,8	359,5	-8,3	153,5	180,9	-15,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	147,3	167,5	-12,1	65,9	76,8	-14,2
Abschreibungen und Wertminderungen	130,0	51,1	-	105,9	25,7	-

Materialaufwand und Bruttogewinn

Der Materialaufwand – bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – sank um 41,4 % auf EUR 315,5 Mio. Neben geringeren Preisen für Rohmaterialien hat sich hier auch die niedrigere Produktionsmenge ausgewirkt.

Der Bruttogewinn – also der Umsatz abzüglich des Materialaufwands – sank um 42,7 % auf EUR 154,5 Mio. (Q2 2019: EUR 269,4 Mio.). Die Bruttogewinn-Marge sank auf 32,9 % (Q2 2019: 33,4 %), was auf den allgemeinen Margendruck zurückzuführen ist.

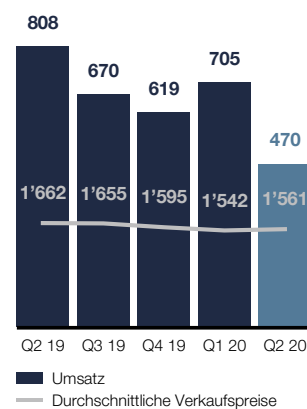
Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um 15,1 % auf EUR 153,5 Mio. (Q2 2019: EUR 180,9 Mio.). Hier haben sich die Kurzarbeitsprogramme in Deutschland, Frankreich und der Schweiz ausgewirkt. Der Personalbestand der Gruppe war mit 10'139 Personen gegenüber dem Ende des zweiten Quartals 2019 um 276 Mitarbeitende geringer.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Ertrag war mit EUR 11,3 Mio. geringer als im Vorjahresquartal (Q2 2019: EUR 16,3 Mio.). Der sonstige betriebliche Aufwand sank um 14,2 % auf EUR 65,9 Mio. (Q2 2019: EUR 76,8 Mio.). Auch hier wirkten sich die geringeren Produktions- und Absatzmengen aus.

Umsatz und durchschnittliche Verkaufspreise
in Mio. EUR / in EUR/t



Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das um Einmaleffekte bereinigte EBITDA lag mit EUR –45,8 Mio. (Q2 2019: EUR 40,5 Mio.) deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals. Die Einmaleffekte beliefen sich auf EUR 7,9 Mio. und sind auf Beratungsleistungen im Rahmen von Effizienzsteigerungsprogrammen sowie Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Einmaleffekte eingeschlossen, sank das EBITDA auf EUR –53,7 Mio. (Q2 2019: EUR 28,0 Mio.).

in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
EBITDA (IFRS)	-61,3	66,8	-	-53,7	28,0	-
Effizienzsteigerungsprogramm, sonstiges	5,8	0,6	-	4,3	0,2	-
Reorganisations- und Transformationsprozesse	0,5	2,4	-79,2	0,5	1,8	-72,2
Restrukturierung und andere Personalmassnahmen	2,9	5,7	-	2,9	5,7	-
M&A und Integration	0,2	7,2	-97,2	0,2	4,8	-95,8
Bereinigtes EBITDA	-52,0	82,8	-	-45,8	40,5	-

Damit einhergehend sank die bereinigte EBITDA-Marge auf –9,7% (Q2 2019: 5,0%) und die EBITDA-Marge auf –11,4% (Q2 2019: 3,5%).

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen lagen mit EUR 105,9 Mio. (Q2 2019: EUR 25,7 Mio.) über dem Vorjahresniveau, was auf die weitere Wertminderung der Business Units DEW und Ascometal von EUR 86,0 Mio. zurückzuführen ist.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis war mit EUR –11,4 Mio. (Q2 2019: EUR –10,2 Mio.) leicht niedriger als im Vorjahresquartal.

Steueraufwand

Infolge der zuvor geschilderten Entwicklungen lag das Ergebnis vor Steuern (EBT) bei EUR –171,0 Mio. (Q2 2019: EUR –7,8 Mio.). Aufgrund des negativen EBT konnte ein Steuerertrag von EUR 11,9 Mio. verbucht werden (Q2 2019: EUR –5,8 Mio.).

Konzernergebnis

Im zweiten Quartal 2020 musste ein Konzernverlust von EUR –159,1 Mio. hingenommen werden. Im zweiten Quartal 2019 lag dieser bei EUR –13,6 Mio.

Kennzahlen zur Bilanz

	Einheit	30.6.2020	31.12.2019	Δ in %
Eigenkapital	Mio. EUR	262,0	183,8	42,5
Eigenkapitalquote	%	14,9	9,6	–
Nettoverschuldung	Mio. EUR	624,9	797,6	–21,7
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	238,5	433,9	–
Nettoumlaufvermögen (NUV)	Mio. EUR	820,0	773,1	6,1
Bilanzsumme	Mio. EUR	1'757,1	1'919,1	–8,4

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte gingen gegenüber dem 31. Dezember 2019 um EUR 92,9 Mio. auf EUR 542,5 Mio. zurück. Das ist vorwiegend auf die Wertminderung der Business Units DEW und Ascometal von EUR 90,0 Mio. zurückzuführen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verringerte sich dadurch auf 30,9% (31.12.2019: 33,1%).

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen stieg gegenüber dem 31. Dezember 2019 saisonal bedingt von EUR 773,1 Mio. auf EUR 820,0 Mio. an. Diese Entwicklung resultierte aus einem Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 108,5 Mio. Der Rückgang der Vorräte um EUR 27,0 Mio. und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 34,7 Mio. konnten diesen Effekt nur teilweise ausgleichen. Das Verhältnis des Nettoumlaufvermögens zum Umsatz betrug per 30. Juni 2020 43,6%.

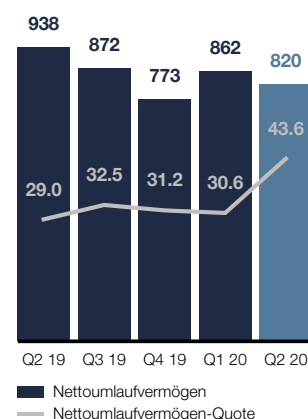
Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Ende Juni 2020 wurde ein Anstieg des Eigenkapitals von EUR 78,2 Mio. im Vergleich zum 31. Dezember 2019 verzeichnet. Das negative Konzernergebnis von EUR –201,5 Mio. und die versicherungsmathematischen Verluste von EUR 5,4 Mio. nach Steuern sowie die Währungsverluste von EUR 5,5 Mio. im ersten Halbjahr 2020 wurden durch die Kapitalerhöhung von EUR 291,0 Mio. mehr als aufgewogen. Die Eigenkapitalquote stieg somit auf 14,9% (31.12.2019: 9,6%).

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 878,2 Mio. und lagen damit um EUR 233,7 Mio. über dem Wert vom 31. Dezember 2019. Zu dieser Entwicklung haben vor allem die um EUR 235,3 Mio. höheren langfristigen Finanzverbindlichkeiten beigetragen. Diese erhöhten sich unter anderem durch die Aufstockung des Konsortialkredits und die Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens. Im Verhältnis zur Bilanzsumme erhöhte sich der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten von 33,6% auf 50,0%.

Nettoumlaufvermögen/Umsatz
in Mio. EUR / in %

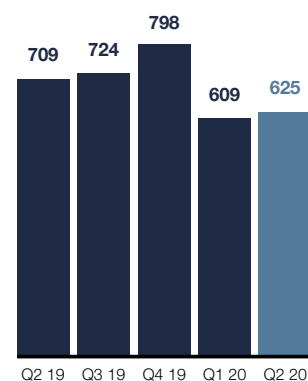


Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Jahresende 2019 um EUR 474,0 Mio. zurückgegangen. Grund dafür ist einerseits die Rückzahlung der gültig angedienten Anleihen im Umfang von EUR 328,8 Mio., die durch den Kontrollwechsel im Zusammenhang mit der Eigenkapitalerhöhung vom 8. Januar 2020 ausgelöst wurde. Andererseits wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stark abgebaut. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank auf 35,1 % (31.12.2019: 56,8 %).

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst, lag mit EUR 624,9 Mio. unter dem Wert vom 31. Dezember 2019 (EUR 797,6 Mio.). Grund dafür ist die erfolgte Eigenkapitalerhöhung.

Nettoverschuldung
in Mio. EUR / im Verhältnis zu ber.
EBITDA (letzte 12 Monate)



Kennzahlen zur Geldflussrechnung

in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-9,7	79,3	-	-28,0	31,5	-
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	-60,7	76,6	-	13,4	79,5	-83,1
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-28,5	-41,1	-30,7	-15,3	-20,3	-24,6
Free Cash Flow	-89,2	35,5	-	-1,9	59,2	-
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	84,1	-28,7	-	6,4	-55,2	-

Cash Flow aus Betriebstätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr sank der operative Cash Flow vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens auf EUR -28,0 Mio. Der Cash Flow aus Betriebstätigkeit verringerte sich im zweiten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich auf EUR 13,4 Mio. (Q2 2019: EUR 79,5 Mio.). Das ist hauptsächlich auf das hohe negative Ergebnis vor Steuern zurückzuführen.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit lag mit EUR -15,3 Mio. unter den EUR -20,3 Mio. im Vorjahr. Grund dafür sind die reduzierten Investitionen in Sachanlagen. Der Free Cash Flow verschlechterte sich im zweiten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal auf EUR -1,9 Mio. (Q2 2019: EUR 59,2 Mio.).

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im zweiten Quartal 2020 kam es in Summe zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von EUR 6,4 Mio. (Q2 2019: EUR -55,2 Mio.). Dieser fiel deutlich höher aus als im Vorjahresquartal. Das ist auf die im zweiten Quartal 2020 erfolgte Refinanzierung von SCHMOLZ+BICKENBACH zurückzuführen. Mehr Details dazu finden sich im Kapitel «Finanzierung» in diesem Bericht.

Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Summe ergab sich im zweiten Quartal 2020 eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 4,4 Mio. (Q2 2019: EUR 3,8 Mio.).

Geschäftsentwicklung der Divisionen

Kennzahlen Divisionen in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Δ in %	Q2 2020	Q2 2019	Δ in %
Production						
Umsatz	1'071,9	1'540,5	-30,4	431,5	726,3	-40,6
Bereinigtes EBITDA	-50,8	63,9	-	-43,2	29,9	-
EBITDA	-54,8	51,1	-	-46,9	19,1	-
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	-4,7	4,1	-	-10,0	4,1	-
EBITDA-Marge (%)	-5,1	3,3	-	-10,9	2,6	-
Investitionen	30,2	43,6	-30,7	16,6	22,8	-27,2
Operativer Free Cash Flow	-137,0	30,9	-	-17,4	68,3	-
Mitarbeitende zum Stichtag	8'711	8'909	-2,2	8'711	8'909	-2,2
Sales & Services						
Umsatz	256,6	364,8	-29,7	107,1	182,0	-41,2
Bereinigtes EBITDA	7,8	24,0	-67,5	1,6	12,5	-87,2
EBITDA	7,6	24,0	-68,3	1,4	12,5	-88,8
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	3,0	6,6	-	1,5	6,9	-
EBITDA-Marge (%)	3,0	6,6	-	1,3	6,9	-
Investitionen	3,0	3,5	-14,3	2,1	2,4	-12,5
Operativer Free Cash Flow	17,2	5,6	-	5,1	6,5	-21,5
Mitarbeitende zum Stichtag	1'318	1'392	-5,3	1'318	1'392	-5,3

Production

In der Division *Production* wurde ein Umsatzrückgang von 40,6 % gegenüber der Vorjahresperiode verzeichnet. Diese Reduktion war im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: zum einen auf die stark reduzierte Nachfrage aus den Endmärkten, nicht zuletzt aufgrund der COVID-19-Krise, zum anderen auf die geringeren Verkaufspreise.

Das bereinigte EBITDA sank auf EUR -43,2 Mio. und die bereinigte EBITDA-Marge auf -10,0 % (Q2 2019: 4,1 %). Das EBITDA lag bei EUR -46,9 Mio. Die Einmaleffekte beliefen sich auf EUR 3,7 Mio. und umfassten im Wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen.

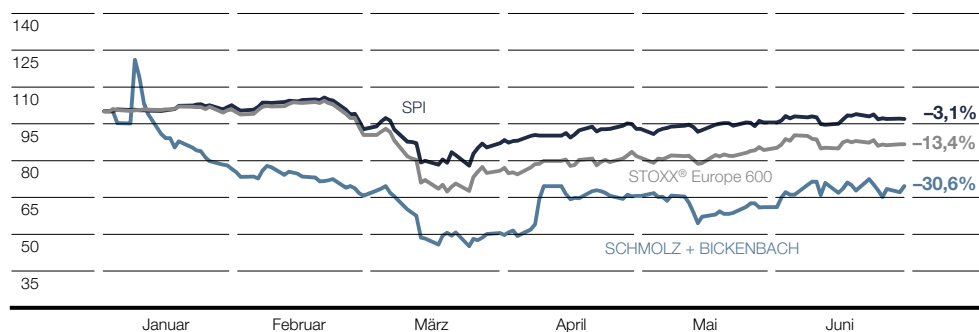
Sales & Services

Der Umsatz in der Division *Sales & Services* verzeichnete einen Rückgang von 41,2 % auf EUR 107,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Das bereinigte EBITDA sank auf EUR 1,6 Mio. und die bereinigte EBITDA-Marge auf 1,5 % (Q2 2019: 6,9 %). In der Division *Sales & Services* wurden nur geringfügige Einmaleffekte verbucht.

Kapitalmarkt

Entwicklung Aktienkurs seit Jahresbeginn indexiert



Am 8. Januar 2020 führte SCHMOLZ+BICKENBACH eine Kapitalerhöhung über CHF 325 Millionen durch. Dabei wurde das eingetragene Aktienkapital auf 2'028'333'333 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 erhöht. Dadurch stieg der Kurs Anfang Januar stark an, bevor eine volatile Abwärtsbewegung folgte. Die Ausbreitung der COVID-19 Pandemie und deren drastische Folgen auf der ganzen Welt liessen die Finanzmärkte einbrechen. Mitte April konnten die Kursverluste von März wieder aufgeholt werden und bis zum Ende des zweiten Quartals mit mehreren Auf- und Abwärtsbewegungen gehalten werden. Zum 30. Juni 2020 schloss die SCHMOLZ+BICKENBACH-Aktie mit CHF 0,195 um 30,6% unter dem Jahresschlusskurs 2019. Der Stoxx® Europe 600 Index sank im selben Zeitraum um 13,4% und der Swiss Performance Index (SPI), in welchem die SCHMOLZ+BICKENBACH-Aktie enthalten ist, um 3,1%.

Im zweiten Quartal 2020 wurden durchschnittlich 1,2 Mio. SCHMOLZ+BICKENBACH-Aktien pro Tag an der Schweizer Börse gehandelt. Dies vergleicht sich mit einem Tagesdurchschnitt von 0,7 Mio. im zweiten Quartal 2019.

Finanzierung

Nach der erfolgten Kapitalerhöhung von CHF 325 Mio. im Januar 2020 hat SCHMOLZ+BICKENBACH im März 2020 neue Finanzierungsvereinbarungen mit den Banken und dem Grossaktionär BigPoint Holding AG unterzeichnet.

Die Finanzierung der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe basiert nunmehr auf drei Säulen: Konsortialkredit, ABS-Programm und Aktionärsdarlehen. Der bereits bestehende Konsortialkredit wurde um EUR 90 Mio. von EUR 375 Mio. auf EUR 465 Mio. erhöht. BigPoint Holding AG gewährte ein Aktionärsdarlehen über EUR 95 Mio. Das bestehende ABS-Programm über EUR 230 Mio. plus USD 75 Mio. bleibt unverändert. Alle Finanzierungselemente wurden bis März 2025 abgeschlossen oder verlängert.

Im Rahmen der Refinanzierung hat das Unternehmen am 31. März 2020 zudem die gültig angeordneten Anleihen mit einer Laufzeit bis 2022 zurückgezahlt. Die Rückzahlung wurde durch den Kontrollwechsel im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung vom 8. Januar 2020 ausgelöst. Der Nennwert der zurückgezählten Anleihen betrug EUR 328,8 Mio.

Mit nicht genutzten Finanzierungslinien und freien Mitteln in Höhe von rund EUR 331 Mio. stehen dem Unternehmen zum 30. Juni 2020 ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

in Mio. EUR	Kreditlinie	Stand zum 30.6.2020	Verfügbare Mittel
Konsortialkredit (exkl. Transaktionskosten)	465,0	349,5	115,5
ABS-Finanzierung (exkl. Transaktionskosten)	296,7	129,3	167,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		47,9	47,9
Finanzieller Spielraum			330,8

Ausblick

Das Hauptaugenmerk von SCHMOLZ + BICKENBACH wird 2020 weiterhin und noch verstärkt auf den kurzfristigen Liquiditätssicherungsmassnahmen liegen, um die COVID-19-Krise und den daraus resultierenden Nachfrageeinbruch in der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagebau sowie der Öl- und Gasindustrie sicher zu bewältigen. Im Rahmen der strukturellen Verbesserungen wird der Fokus auf der konsequenten Exekution und Umsetzung des Transformationsplans liegen. Dabei stehen vermehrt temporäre und strukturelle Personalmassnahmen im Fokus.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Sicherung der mittel- bis langfristigen Finanzierung. Dabei ist vorgesehen, weitere staatliche Hilfsprogramme zu nutzen. Während SCHMOLZ + BICKENBACH in Frankreich für eine der Business Units bereits staatlich garantierte Kredite erhalten hat, sind weitere Kredite in Frankreich, in der Schweiz und in Deutschland in fortgeschrittenem Stadium. Zudem befindet sich das Unternehmen in proaktiven und konstruktiven Gesprächen mit Banken, Ankeraktionären und potenziellen Investoren, um ein nachhaltiges Finanzierungskonzept voranzutreiben. Die Anpassung der Finanzierung an COVID-19 ist auf gutem Weg mit einer Backstop-Fazilität. Diese wird durch den Ankeraktionär BigPoint Holding AG bereitgestellt und dient insbesondere dazu, die Finanzierung des Wachstums sicherzustellen, wenn die Nachfrage wieder anzieht.

Aus heutiger Sicht erwarten wir frühestens im Laufe des vierten Quartals eine vorsichtige Erholung auf tiefem Niveau. Es zeichnet sich allerdings ab, dass das negative bereinigte EBITDA bis zum Ende des Jahres 2020 saisonal und durch das Marktumfeld bedingt nicht aufgefangen werden kann.

Angesichts der zahlreichen Unwägbarkeiten insbesondere aufgrund der COVID-19-Krise sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2020 weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Entsprechend ist eine verlässliche Schätzung des bereinigten EBITDA aufgrund der bestehenden Unsicherheiten zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Zusatzinformationen

Für weiterführende Informationen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2019, insbesondere zu den Themen:

Strategie und Unternehmensführung (Seiten 2–13), **Geschäftsmodell** (Seiten 5–9), **Kapitalmarkt** (Seiten 49–52), **Finanzierung** (Seite 53), **Konzernleitung** (Seite 81), **Glossar** (Seite 196)

Die Definitionen und Überleitungen der im Lagebericht enthaltenen **alternativen Performancekennzahlen** sind in den folgenden Dokumenten zu finden:

Glossar Geschäftsbericht 2019 (Seite 196) (www.schmolz-bickenbach.com/investor-relations): bereinigte EBITDA-Marge, Free Cash Flow, Nettoumlaufvermögen, Nettoverschuldung, Capital Employed, Bruttogewinn-Marge, EBITDA-Marge, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad (Gearing), Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage), Nettoumlaufvermögen/Umsatz (L3M annualisiert), Operativer Free Cash Flow, **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen** (EBITDA), Seite 13 in diesem Bericht: bereinigtes EBITDA, **Segmentberichterstattung** (Anhangsangabe 19) in der finanziellen Berichterstattung: Investitionen

Zusammensetzung Verwaltungsrat

Am 28. April 2020 wählte die Generalversammlung der Gesellschaft den Verwaltungsrat neu. Dieser setzt sich nun wie folgt zusammen:

SCHMOLZ + BICKENBACH AG Verwaltungsrat

Jens Alder (CH) Jahrgang 1957 Präsident Vergütungsausschuss (Vorsitz) Mitglied seit 2019 Gewählt bis 2021	Heinrich Christen (CH) ¹⁾ Jahrgang 1965 Vizepräsident Vergütungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021	Svein Richard Brandtzaeg (NO) Jahrgang 1957 Vergütungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021
David Metzger (CH/FR) ²⁾ Jahrgang 1969 Prüfungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021	Dr. Michael Schwarzkopf (AT) Jahrgang 1961 Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021	Karin Sonnenmoser (DE) Jahrgang 1969 Prüfungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021
Jörg Walther (CH) ¹⁾ Jahrgang 1961 Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021	Adrian Widmer (CH) Jahrgang 1968 Prüfungsausschuss (Vorsitz) Mitglied seit 2019 Gewählt bis 2021	

¹⁾ Vertreter der BigPoint Holding AG; ²⁾ Vertreter der Liwet Holding AG

Finanzielle Berichterstattung

Konzern-Erfolgsrechnung

in Mio. EUR	Anhang	H1 2020	H1 2019	Q2 2020	Q2 2019
Umsatz	7	1'174,5	1'691,7	469,9	807,6
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		-41,4	-57,5	-10,2	-34,0
Materialaufwand		-739,3	-1'073,9	-305,3	-504,2
Bruttogewinn		393,7	560,3	154,5	269,4
Sonstiger betrieblicher Ertrag	8	22,1	33,6	11,3	16,3
Personalaufwand	9	-329,8	-359,5	-153,5	-180,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8	-147,3	-167,5	-65,9	-76,8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		-61,3	66,8	-53,7	28,0
Abschreibungen und Wertminderungen	12, 13	-130,0	-51,1	-105,9	-25,7
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		-191,3	15,6	-159,6	2,3
Finanzertrag	10	0,4	3,4	0,2	3,1
Finanzaufwand	10	-23,8	-27,2	-11,6	-13,2
Finanzergebnis		-23,4	-23,8	-11,4	-10,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-214,7	-8,2	-171,0	-7,8
Ertragssteuern	11	13,2	-4,8	11,9	-5,8
Konzernergebnis		-201,5	-12,9	-159,1	-13,6
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-201,4	-13,1	-159,0	-13,7
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-0,1	0,2	-0,1	0,1
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)		-0,10	-0,01	-0,08	-0,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	Anhang	H1 2020	H1 2019	Q2 2020	Q2 2019
Konzernergebnis		-201,5	-12,9	-159,1	-13,6
Ergebnis aus der Währungsumrechnung		-5,5	4,6	0,4	-1,0
Veränderung des unrealisierten Ergebnisses aus Cash Flow Hedges		-0,1	0,4	0,7	-0,1
Steuereffekt aus Cash Flow Hedges		0,0	-0,1	-0,2	0,0
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-5,6	4,9	0,9	-1,1
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	16	-5,8	-41,9	-33,0	-17,5
Steuereffekt aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		0,4	12,5	2,2	5,0
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-5,4	-29,4	-30,8	-12,5
Sonstiges Ergebnis		-10,9	-24,5	-30,0	-13,5
Gesamtergebnis		-212,4	-37,4	-189,1	-27,1
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-212,3	-37,6	-189,0	-27,2
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-0,1	0,2	-0,1	0,1

Konzern-Bilanz

	Anhang	30.6.2020		31.12.2019	
		in Mio. EUR	%-Anteil	in Mio. EUR	%-Anteil
Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte		18,1		19,2	
Sachanlagen	12	473,4		555,2	
Nutzungsrechte		25,7		37,0	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		3,2		4,4	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		1,3		1,4	
Aktive latente Steuern	11	14,8		14,4	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		6,0		3,9	
Summe langfristige Vermögenswerte		542,5	30,9	635,4	33,1
Vorräte	14	739,3		766,3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		336,5		371,2	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		4,0		7,3	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		21,7		10,2	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		65,1		74,7	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		47,9		54,0	
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1'214,5	69,1	1'283,7	66,9
Summe Vermögenswerte		1'757,1	100,0	1'919,1	100,0
Eigenkapital und Verbindlichkeiten					
Aktienkapital	15	504,4		378,6	
Kapitalreserven	15	1'117,7		952,8	
Gewinnreserven	15	-1'410,1		-1'202,7	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		43,6		49,1	
Eigene Anteile		-0,5		-1,2	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		255,1		176,6	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		7,0		7,1	
Summe Eigenkapital		262,0	14,9	183,8	9,6
Pensionsverpflichtungen	16	299,0		297,8	
Sonstige langfristige Rückstellungen		51,4		52,9	
Passive latente Steuern	11	4,4		7,3	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	521,1		285,8	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		2,3		0,6	
Summe langfristige Verbindlichkeiten		878,2	50,0	644,5	33,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		27,4		28,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		255,8		364,3	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17	151,6		565,8	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		12,7		12,7	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		169,2		119,7	
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		616,8	35,1	1'090,8	56,8
Summe Verbindlichkeiten		1'495,0	85,1	1'735,3	90,4
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		1'757,1	100,0	1'919,1	100,0

Konzern-Geldflussrechnung

in Mio. EUR	Berechnung	H1 2020	H1 2019
Ergebnis vor Steuern		-214,7	-8,2
Abschreibungen und Wertminderungen		130,0	51,1
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		-0,3	-0,5
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		52,0	19,5
Finanzertrag		-0,4	-3,4
Finanzaufwand		23,8	27,2
Bezahlte Ertragssteuern (netto)		-0,1	-6,4
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-9,7	79,3
Zunahme/Abnahme Vorräte		21,5	111,8
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		32,2	-45,3
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-104,7	-69,2
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	A	-60,7	76,6
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		-27,9	-40,2
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		0,3	0,9
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		-1,3	-2,5
Erhaltene Zinsen		0,4	0,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	B	-28,5	-41,1
Zunahme/Abnahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten		66,8	3,7
Einzahlung Aktionärsdarlehen		94,8	0,0
Zunahme/Abnahme anderer Bankkredite		7,4	-3,8
Transaktionskosten Refinanzierung		-6,8	0,0
Rückzahlung Anleihe		-328,8	0,0
Erlös aus Kapitalerhöhung		300,4	0,0
Transaktionskosten Kapitalerhöhung		-9,8	0,0
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten		-5,3	-4,5
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		0,0	-1,9
Einnahmen aus dem Verkauf eigener Anteile		0,0	0,6
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich		-0,9	0,0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften		0,0	-1,6
Geleistete Zinsen		-33,8	-21,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	C	84,1	-28,7
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	A+B+C	-5,1	6,8
Einflüsse aus Währungsumrechnung		-1,0	0,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-6,1	7,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		54,0	53,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		47,9	60,6
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-6,1	7,3
Free Cash Flow	A+B	-89,2	35,5

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ+BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2019	378,6	952,8	-672,0	40,2	-1,3	698,4	9,4	707,8
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	-1,9	0,0	-1,9
Verkauf eigener Anteile	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,6	0,5	0,0	0,5
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	-1,2	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,1	-0,4	0,0	-0,4
Konzernergebnis	0,0	0,0	-13,1	0,0	0,0	-13,1	0,2	-12,9
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-29,4	4,9	0,0	-24,5	0,0	-24,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-42,5	4,9	0,0	-37,6	0,2	-37,4
Stand 30.6.2019	378,6	952,8	-714,7	45,0	-1,4	660,4	9,6	670,0
Stand 1.1.2020	378,6	952,8	-1'202,7	49,1	-1,2	176,6	7,1	183,8
Kapitalerhöhung	300,5	-9,8	0,0	0,0	0,0	290,7	0,0	290,7
Kapitalherabsetzung	-174,7	174,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	-1,6	0,0	0,7	-0,9	0,0	-0,9
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	125,8	164,9	-0,6	0,0	0,7	290,8	0,0	290,8
Konzernergebnis	0,0	0,0	-201,4	0,0	0,0	-201,4	-0,1	-201,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-5,4	-5,6	0,0	-10,9	0,0	-10,9
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-206,8	-5,6	0,0	-212,3	-0,1	-212,4
Stand 30.6.2020	504,4	1'117,7	-1'410,1	43,6	-0,5	255,1	7,0	262,0

Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss

Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ+BICKENBACH AG (SCHMOLZ+BICKENBACH) ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Landenbergstrasse 11 in Luzern. SCHMOLZ+BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezialangstahl-Geschäft und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Quartalsabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 11. August 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

1 Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss von SCHMOLZ+BICKENBACH stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Interim Financial Reporting» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2019. Der Quartalsabschluss ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

Aufgrund vorgenommener Rundungen von Zahlenangaben kann es vorkommen, dass sich einzelne Zahlen nicht genau auf die angegebene Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie Bezug nehmen.

2 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses nach IAS 34 wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden insbesondere die Auswirkungen von COVID-19 auf die finanzielle Performance der Gruppe evaluiert. Die gegenwärtig unvorhersehbaren weltweiten Konsequenzen der Pandemie führen zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung von Verkaufsmengen, Umsätzen und Cash Flows sowie der Bewertung von kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Annahmen und Schätzungen können von den effektiven Werten abweichen und einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Quartalsabschluss haben.

Der Konzern geht davon aus, dass – basierend auf der aktuellen Einschätzung der Auswirkungen von COVID-19 – die Erholung der wichtigsten Kernmärkte sich stärker verzögert als zu Beginn der Krise angenommen und die massgebenden makroökonomischen Einflussfaktoren wie Kapitalkosten und durchschnittliches Wachstum kurz- bis mittelfristig tangiert werden.

Auf diese Anzeichen der Wertminderung hat SCHMOLZ+BICKENBACH mit der Vornahme von Werthaltigkeitstests per 30. Juni 2020 reagiert (Anhangsangabe 13).

Die Situation wird laufend überwacht und die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Eine weitere Verschärfung der Situation könnte in zusätzlichen Wertberichtigungen von kurz- und langfristigen Vermögenswerten wie Forderungen, Vorräten oder Sachanlagen resultieren.

3 Unternehmensfortführung

Die Schwäche in wichtigen Endmärkten hatte 2019 zu einer Krise in der Stahlindustrie geführt, welcher sich SCHMOLZ+BICKENBACH aufgrund der engen Verbindung zur Automobil- und zur Maschinenbauindustrie nicht entziehen konnte und welche Massnahmen zur Stärkung der Liquidität und des Eigenkapitals erforderlich machte. Der Start ins Geschäftsjahr 2020 war geprägt von einer vorsichtigen Erholung auf tiefem Niveau mit moderat besser gefüllten Auftragsbüchern bis Mitte März 2020. In der Automobilindustrie war das Ende des ersten Quartals sowie insbesondere das zweite Quartal 2020 gezeichnet von einem drastischen Nachfragerückgang im Zuge der COVID-19-Krise, welcher deutliche Spuren sowohl beim Volumen als auch bei den Preisen hinterliess. Während der Verfall der Ölpreise die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie bereits im ersten Quartal ebenfalls negativ beeinflusste, weitete sich im zweiten Quartal die Krise auf die Maschinen- und Werkzeugindustrie aus.

Als Teil eines umfassenden Sanierungsgutachtens und daraus abgeleiteten Finanzierungskonzepts wurde am 8. Januar 2020 die im Dezember 2019 beschlossene Kapitalerhöhung rechtlich vollzogen und ein Mittelzufluss von netto EUR 290,7 Mio. erzielt. Im Weiteren wurde im März 2020 die bestehende Fremdfinanzierung der Gruppe angepasst und verlängert. Die Höhe des Konsortialkredits wurde im Zuge dessen um EUR 90 Mio. erhöht und beträgt neu bis zu EUR 465 Mio. Hinzu kommt neu ein Darlehen von EUR 95 Mio. des mit 49,6% grössten Aktionärs der SCHMOLZ+BICKENBACH AG, BigPoint Holding AG. Als Folge des Kontrollwechsels (Überschreiten eines Anteils von 33,3%) wurden im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots der Anleihe EUR 328,8 Mio. des vormaligen Nennwertes von EUR 350 Mio. angedient und zurückgezahlt. Der Konsortialkredit, das Aktionärsdarlehen und das ABS-Finanzierungsprogramm verfügen über eine Laufzeit von fünf Jahren bis März 2025. Die verbleibende Unternehmensanleihe von EUR 21,2 Mio. hat eine Laufzeit bis Juli 2022. Falls die Anleihe im Mai 2022 noch immer ausstehend ist, endet auch die Laufzeit des Konsortialkredits und des ABS-Finanzierungsprogramms im Juli 2022. Die im März 2020 vorgenommene Anpassung der Fremdfinanzierung ist an gewisse Finanzierungsbedingungen (financial covenants) hinsichtlich der Verbesserung der operativen Leistung und der Liquidität geknüpft, welche im Sanierungsgutachten ausgearbeitet wurden. Entsprechend war die Gruppe per Ende des ersten Quartals 2020 durchfinanziert.

Im Laufe des zweiten Quartals 2020 musste die dem Sanierungsgutachten zugrunde liegende Finanzplanung aufgrund der verschärften negativen Effekte von COVID-19 neu validiert werden und bestehende Finanzierungsbedingungen bis zum Datum der Veröffentlichung des vorliegenden Quartalsabschlusses ausgesetzt und mit Verpflichtungen (undertakings) erweitert werden. Auch hat sich im Rahmen dieser Beurteilung ergeben, dass das bestehende Finanzierungskonzept den neu abgeleiteten Finanzierungsbedarf nicht mehr abdeckt.

Unter Einbezug eines namhaften Finanzstrategiebers hat SCHMOLZ+BICKENBACH von den kreditgebenden Banken die Zusage erhalten, der Gruppe genügend Zeit einzuräumen, um die sich ergebende Finanzierungslücke mittels geeigneter Massnahmen zu schliessen. Diese potentiellen Massnahmen beinhalten unter anderem weitere allfällige Mittel von bestehenden Aktionären, die Unterstützung neuer Investoren sowie die weitere Inanspruchnahme von staatlich garantierten Krediten.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsabschlusses sind diverse Staatskredite soweit verhandelt, dass diese einen wesentlichen Teil des neuen Finanzierungskonzepts spielen könnten. Eine Backstop-Fazilität unseres Ankeraktionärs BigPoint Holding AG sichert die Liquidität bis zur Finalisierung dieses Finanzierungskonzepts.

Die Nichterfüllung der der Zusage zugrunde liegenden Bedingungen kann zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen.

Die Einschätzungen zu den negativen Auswirkungen der COVID-19 Krise unterliegen nach wie vor grossen Unsicherheiten hinsichtlich Höhe und Zeitdauer. Zusätzlich besteht hinsichtlich der zeitlichen und inhaltlichen Realisierbarkeit der oben erwähnten Massnahmen eine wesentliche Unsicherheit, die derzeit erhebliche Zweifel daran aufkommen lässt, ob die Gesellschaft fortgeführt werden kann. Die Verfügbarkeit ausreichender Liquidität, die Einhaltung eingegangener Verpflichtungen innerhalb der vorgegebenen Frist sowie die weitere operative Performance sind von entscheidender Bedeutung, um die Aktivitäten des Unternehmens fortzusetzen und das zukünftige Wachstum zu sichern.

Im Rahmen der Erstellung des Quartalsabschluss wurde die Fortführung von SCHMOLZ+BICKENBACH vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung positiv beurteilt. Es wird erwartet, dass die kurz- und die langfristige Finanzierung innerhalb der vorgegebenen Frist sichergestellt werden und damit sämtliche Bedingungen erfüllt werden können.

Zusammenfassend wird es als realistisch angesehen, dass die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit für die nächsten zwölf Monate fortsetzen kann, sodass der vorliegende Konzern-Quartalsabschluss auf Basis von Fortführungswerten erstellt wurde.

4 Angewandte Standards und Interpretationen

Die im verkürzten Konzern-Quartalsabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen jenen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahrs 2019.

5 Saisonalität

In beiden Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da das zweite Halbjahr aufgrund der Ferienzeit im Juli und August sowie in der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, sodass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Über die Sommermonate findet regelmässig ein Aufbau des Bestands an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, sodass das Nettoumlaufvermögen zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist.

Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und somit auch des Nettoumlaufvermögens vor. Die Höhe des Nettoumlaufvermögens wird zudem wesentlich vom Rohmaterialpreisniveau beeinflusst. Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

6 Konsolidierungskreise und Unternehmenserwerbe

Im ersten Halbjahr 2020 wurde die von Moos Stahl AG liquidiert. Am 16. Juni 2020 hat die SCHMOLZ+BICKENBACH Mexico, S.A. de C.V. die Minderheiten in Höhe von 1,7 % an der Finkl de Mexico S. de R.L. de C.V. gekauft, so dass SCHMOLZ+BICKENBACH nun 100 % an dieser Gesellschaft hält.

Im ersten Halbjahr 2019 erfolgte die letzte Ratenzahlung des Kaufpreises von EUR 1,5 Mio. für den Auskauf der Minderheiten der SCHMOLZ+BICKENBACH s.r.o. (CZ), welche per Dezember 2016 zu 100 % konsolidiert wurde. Der gesamte Kaufpreis betrug EUR 6,1 Mio.

In den ersten sechs Monaten 2019 wurde die Ascometal Italia S.r.l. (IT) in die SCHMOLZ+BICKENBACH Italia S.r.l. (IT) fusioniert.

7 Umsatz

Der Umsatz von SCHMOLZ+BICKENBACH lässt sich wie folgt in Produktgruppen und Regionen aufteilen:

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019
Qualitäts- & Edelbaustahl	424,1	701,3	71,4	125,6
Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl	392,2	476,7	84,2	107,4
Werkzeugstahl	89,7	120,5	82,4	109,0
Andere	24,1	42,7	6,2	8,6
Summe	930,2	1'341,1	244,3	350,6

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019
Deutschland	401,0	582,2	33,1	52,9
Italien	129,8	182,0	12,5	19,6
Frankreich	108,9	163,2	14,8	22,4
Schweiz	21,0	28,8	0,0	0,0
Restliches Europa	146,9	210,5	72,7	96,5
Europa	807,6	1'166,7	133,1	191,4
USA	43,4	63,0	58,0	83,6
Kanada	16,4	26,0	13,7	23,2
Restliches Amerika	4,8	8,7	10,1	15,6
Amerika	64,6	97,7	81,8	122,4
China	20,8	24,1	19,9	21,8
Indien	8,0	11,4	3,4	7,1
Asien-Pazifik/Afrika	29,2	41,2	6,2	7,8
Afrika/Asien/Australien	58,0	76,7	29,5	36,7
Summe	930,2	1'341,1	244,3	350,6

8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Ertrag im Umfang von EUR 22,1 Mio. (2019: EUR 33,6 Mio.) enthält diverse Positionen wie Mieterträge, Erträge aus Unterhalts- und Reparaturleistungen, öffentliche Zuwendungen etc.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019
Frachten, Kommissionen	37,6	47,6
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,8	0,7
Unterhalt, Reparaturen	34,6	42,0
Verwaltungsaufwand	13,7	20,5
Prämien und Gebühren	12,1	13,3
Aufwand für nicht bilanzierte Leasingverhältnisse	5,0	6,1
Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen	11,1	10,6
EDV- und IT-Infrastruktur	10,6	12,2
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0,0	0,1
Nicht-ertragsabhängige Steuern	8,3	3,8
Währungsverlust (netto)	3,7	2,3
Diverser Aufwand	4,9	8,4
Summe	147,3	167,5

Sämtliche Währungsgewinne bzw. -verluste auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zu deren Absicherung dienende Währungsderivate werden als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen.

9 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im ersten Halbjahr 2020 EUR 329,8 Mio. (2019: EUR 359,5 Mio.). Im ersten Halbjahr 2020 hat SCHMOLZ+BICKENBACH EUR 11,1 Mio. Entschädigung für Kurzarbeit erhalten, welche im Wesentlichen mit der COVID-19-Krise zusammenhängen. Diese wurden mit dem Personalaufwand verrechnet.

10 Finanzergebnis

	H1 2020	H1 2019
Zinsertrag	0,4	3,2
Sonstiger Finanzertrag	0,0	0,2
Finanzertrag	0,4	3,4
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-20,6	-20,7
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-1,6	-1,7
Netto-Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und Planvermögen	-1,3	-2,4
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	1,9	1,1
Sonstiger Finanzaufwand	-2,2	-3,5
Finanzaufwand	-23,8	-27,2
Finanzergebnis	-23,4	-23,8

11 Ertragssteuern

in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019
Laufende Steuern	-10,5	2,7
Latente Steuern	-2,7	2,1
Ertragssteuereffekt (Ertrag (-) / Aufwand (+))	-13,2	4,8

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich nicht wesentlich verändert. Die laufenden Steuern enthalten einen positiven Einmaleffekt von EUR 14,2 Mio. aus der Verrechnung von Verlusten des aktuellen Geschäftsjahres mit Gewinnen der Vorjahre in den USA. Diese Steuererstattung wurde im Rahmen des COVID-19 Hilfspaketes gewährt.

Für das Halbjahr 2020 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 6,1% (H1 2019: -58,5%). Dieser ergibt sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist. Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wider.

in Mio. EUR	H1 2020	2019	H1 2019
Anfangsbestand zu Beginn der Periode	7,1	53,1	53,1
Erfolgswirksame Veränderung	2,7	-41,7	-2,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	0,5	-4,4	12,4
Fremdwährungseinflüsse	0,1	0,0	-0,1
Endbestand zum Ende der Periode	10,4	7,1	63,2

12 Sachanlagen

Die Aufteilung der Sachanlagen in ihre Unterkategorien ist in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich. Der wesentliche Teil der Zugänge entfällt auf die Division *Production*.

	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen/ Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungswert am 1.1.2020	728,3	2'551,9	118,5	3'398,7
Zugänge	0,2	8,9	20,7	29,9
Abgänge	0,0	-6,4	0,0	-6,4
Umbuchungen	2,8	11,5	-14,3	0,0
Fremdwährungseinflüsse	2,5	4,6	0,6	7,7
Anschaffungswert am 30.6.2020	733,7	2'570,6	125,5	3'429,9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2020	-538,6	-2'275,1	-29,8	-2'843,5
Planmässige Abschreibungen	-5,3	-27,9	0,0	-33,2
Wertminderungen	-18,2	-46,8	-14,4	-79,4
Abgänge	0,0	6,3	0,0	6,3
Umbuchungen	-0,1	-2,4	2,5	0,0
Fremdwährungseinflüsse	-2,5	-4,3	0,1	-6,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 30.6.2020	-564,6	-2'350,2	-41,6	-2'956,4
Nettobuchwert am 31.12.2019	189,7	276,8	88,7	555,2
Nettobuchwert am 30.6.2020	169,1	220,4	83,9	473,4

13 Werthaltigkeitstest (Impairment Test)

An jedem Bilanzstichtag beurteilt SCHMOLZ + BICKENBACH, ob interne oder externe Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Aufgrund des Ausbruchs der COVID-19-Krise im Frühjahr 2020 und der sich im zweiten Quartal akzentuierenden Auswirkungen auf die Absatzmengen in den wesentlichen Endmärkten wurde ein Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. Es werden dabei einzelne Vermögenswerte überprüft sowie solche Vermögenswerte, die zu einer CGU zusammengefasst sind. Für Vermögenswerte, die zu einer CGU zusammengefasst sind, wurde die Stufe Business Unit als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert.

Es wird dabei untersucht, ob der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes wird auf Basis von Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Die Bewertung des für SCHMOLZ + BICKENBACH massgeblichen Nutzungswerts basiert auf den Mittelfristplanungen, denen ein Detailprognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde liegt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, werden zentral auf Konzernstufe definiert und einheitlich angewandt. Der Nutzungswert wird aus dem Barwert der künftigen Cashflows, basierend auf der Mittelfristplanung, berechnet, die einem Vermögenswert oder einer CGU zugeordnet werden können.

Die im Juli 2020 erstellten und validierten Werthaltigkeitstests ergaben, dass für die Business Units DEW und Ascometal, beide Teil des Segments *Production*, der erzielbare Betrag per 30. Juni 2020 tiefer lag als der Buchwert. Die Beschreibung der Business Unit DEW sowie die Gründe für die Wertberichtigung sind in der folgenden Tabellen dargestellt:

Business Unit	Beschreibung	Begründung der Wertberichtigung
DEW	Deutsche Edelstahlwerke (DEW) ist die grösste Geschäftseinheit im Segment Production mit mehreren Tochtergesellschaften und Produktionsstätten an verschiedenen Standorten in Deutschland. Die Produkte und Dienstleistungen von DEW umfassen Werkzeugstahl, RSH-Stahl sowie Qualitäts- & Edelbaustahl für alle Hauptmärkte und Anwendungen der Gruppe. DEWs Produkte werden grösstenteils an Kunden aus der Automobil- und der Maschinenindustrie verkauft.	<p>Die Ursache der Wertminderung ist einerseits mit einer mittelfristigen Nachfrageverzögerung als auch einem allgemein schwachen Marktumfeld zu begründen. Die in den ersten drei Monaten 2020 begonnene Erholung des Absatzes auf tiefem Niveau wurde durch die COVID-19-Krise abrupt gestoppt. Die von zahlreichen Staaten verfügten Gegenmassnahmen betrafen praktisch sämtliche Endkundenmärkte, insbesondere die Automobilindustrie, deren Produktion temporär unterbrochen wurde.</p> <p>Die Auswirkungen der Krise haben sich im zweiten Quartal 2020 akzentuiert, was durch vertiefte Analysen auch bestätigt wurde. SCHMOLZ + BICKENBACH erwartet – verglichen mit der Einschätzung per 31. Dezember 2019 – eine mittelfristig verzögerte Erholung der Nachfrage bei nach wie vor hohen makroökonomischen Unsicherheiten, was per 30. Juni 2020 in einer erneuten Wertminderung resultierte.</p>

Die Gründe für die Wertberichtigung in der Business Unit Ascometal sind im Geschäftsbericht 2019 (Anhangsangabe 21) offengelegt.

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Kennzahlen pro Wertberichtigungsposition zusammengefasst:

in Mio. EUR	Erzielbarer Betrag 2020 (Nutzungswert)	Diskontierungssatz 2020 vor Steuern	Diskontierungssatz 2019 vor Steuern	Wertminderung 2020
DEW	385,3	11,04 %	12,36 %	82,3
Ascometal	-18,7	11,19 %	11,64 %	7,7

Die Gesamtwertminderung auf Gruppenstufe beträgt EUR 90,0 Mio. In der Konzernergebnisrechnung sind diese Wertminderungen in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Aufteilung der Wertminderung auf Anlagekategorien lautet wie folgt: EUR 79,3 Mio. Sachanlagen (Anhangsangabe 12), EUR 9,7 Mio. Nutzungsrechte und EUR 1,0 Mio. immaterielle Vermögenswerte.

14 Vorräte

Die Vorräte per 30. Juni 2020 sowie per 31. Dezember 2019 setzten sich folgendermassen zusammen:

in Mio. EUR	30.6.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	158,8	159,4
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	255,3	279,3
Fertigprodukte und Handelswaren	325,3	327,5
Summe	739,3	766,3

15 Eigenkapital

Am 2. Dezember 2019 haben die Aktionäre an der ausserordentlichen Generalversammlung die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Kapitalherabsetzung und gleichzeitige Kapitalerhöhung um CHF 325 Mio. genehmigt. Die Kapitalerhöhung wurde am 8. Januar 2020 rechtlich vollzogen.

Die Kapitalerhöhung erfolgt mittels Ausgabe von 1'083'333'333 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30. Unmittelbar davor wurde der Nennwert aller bestehenden Namenaktien durch eine Kapitalherabsetzung auf CHF 0,30 reduziert. Das neu im Handelsregister eingetragene Aktienkapital der SCHMOLZ+BICKENBACH AG beträgt CHF 608'499'999,90 und ist eingeteilt in 2'028'333'333 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30. Die Kotierung und der erste Handelstag der neuen Namenaktien an der SIX Swiss Exchange erfolgten am 9. Januar 2020.

Die Ausgabe der 1'083'333'333 neuen Namenaktien brachte SCHMOLZ+BICKENBACH einen Nettoerlös von rund EUR 290,6 Mio.

16 Pensionen

Im Konzern gibt es einerseits leistungsorientierte Vorsorgepläne («Defined Benefit Plans»), andererseits existieren beitragsorientierte Pläne («Defined Contribution Plans»), bei denen vertraglich definierte Beträge an eine Vorsorgeeinrichtung abgeführt werden. Die Mehrzahl der Pläne ist jedoch leistungsorientiert. Dabei verpflichtet sich der Arbeitgeber, für die Altersversorgung seiner Arbeitnehmer die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen.

Seit Jahresbeginn haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und Finanzierungsstatus

in Mio. EUR	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen		Nettoverbindlichkeit	
	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Periode	657,8	591,2	362,0	300,5	295,8	290,7
Dienstzeitaufwand	5,8	10,3	0,0	0,0	5,8	10,3
Administrationsaufwand	0,0	0,0	-0,3	-0,7	0,3	0,7
Zinsergebnis	2,4	8,4	1,1	3,5	1,3	4,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-4,5	-0,6	0,0	0,0	-4,5	-0,6
Gewinn aus Ausgleichszahlung	0,0	-0,6	0,0	-0,4	0,0	-0,2
Netto Pensionsergebnis	3,7	17,5	0,8	2,4	2,9	15,1
Rendite des Planvermögens abzgl. Zinsertrag	0,0	0,0	2,0	54,4	-2,0	-54,4
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der demografischen Annahmen	0,0	4,6	0,0	0,0	0,0	4,6
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der finanziellen Annahmen	7,8	60,2	0,0	0,0	7,8	60,2
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus erfahrungsbedingten Annahmen	0,0	-4,8	0,0	0,0	0,0	-4,8
Nettoeffekt enthalten im sonstigen Ergebnis	7,8	60,0	2,0	54,4	5,8	5,6
Beiträge der Arbeitgeber	0,0	0,0	4,1	8,7	-4,1	-8,7
Beiträge der Arbeitnehmer	2,6	5,2	2,6	5,2	0,0	0,0
Ausbezahlte Leistungen	-14,7	-29,7	-10,7	-21,9	-4,0	-7,8
Fremdwährungseinflüsse	6,2	13,6	6,2	12,7	0,0	0,9
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	663,4	657,8	367,0	362,0	296,4	295,8
Rückstellungen aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten	0,8	0,8	0,0	0,0	0,8	0,8
Total Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	664,2	658,6	367,0	362,0	297,2	296,6
davon in den Pensionsverpflichtungen					299,0	297,8
davon in den übrigen langfristigen Vermögenswerten					1,8	1,2

Die Senkung der Rentenumwandlungssätze in der Schweiz führte zu einem sofort im Ergebnis erfassten Gewinn von EUR 4,5 Mio. im ersten Halbjahr 2020.

Zum Bilanzstichtag wurde der Haupttreiber der Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Diskontierungssätze, evaluiert. Diese wurden, sofern nicht innerhalb von angemessenen Bandbreiten liegend, angepasst. Folgende Bewertungsannahmen wurden angewandt:

Bewertungsannahmen Pensionen

in %	Schweiz		Euroraum		USA		Kanada	
	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019
Diskontierungssatz	0,2	0,3	0,9	0,9	2,4	3,0	2,7	3,0
Gehaltstrend	1,3	1,3	2,5–3,0	2,5–3,0	k.A.	k.A.	3,0	3,0

17 Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2020 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

in Mio. EUR	30.6.2020	31.12.2019
Konsortialkredit	340,2	221,6
Andere Bankkredite	6,7	5,3
Anleihe	21,2	0,0
Leasingverbindlichkeiten	54,9	56,0
Aktionärsdarlehen	94,8	0,0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3,3	2,8
Summe langfristig	521,1	285,8
Andere Bankkredite	11,7	5,6
Anleihe	0,0	352,5
ABS-Finanzierungsprogramm	129,3	184,8
Leasingverbindlichkeiten	8,6	9,9
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2,1	13,0
Summe kurzfristig	151,6	565,8

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 0,5 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 9,0 Mio.) enthalten.

Die im Januar 2020 vollzogene wesentliche Änderung im Aktionariat löste die sogenannte Change-of-Control-Klausel in den Bestimmungen der im April 2017 herausgegebenen und 2018 aufgestockten Anleihe aus. Damit hatten die Anleihegläubiger die Möglichkeit, die Anleihe vorzeitig zu einem Preis von 101 % zurückzugeben. Im Rahmen des am 13. März 2020 öffentlichen Rückkaufangebots wurden EUR 328,8 Mio. angedient und entsprechend zurückgezahlt. Der ausstehende Betrag im Rahmen der Anleihe beläuft sich neu auf EUR 21,2 Mio. Dieser Betrag wird langfristig ausgewiesen, da die Anleihensinhaber bis zum Ende der Laufzeit in 2022 keine Rückgabeoption haben. Neben der Rückzahlung des Nominalwertes von EUR 328,8 Mio. wurde den Anleihegläubiger die Rückzahlungsprämie von EUR 3,3 Mio. und aufgelaufene Zinsen von EUR 3,9 Mio. ausbezahlt.

Im März 2020 wurde neben der Anleihe die bestehende Fremdfinanzierung der Gruppe angepasst und verlängert. Die Höhe des Konsortialkredits beträgt neu bis zu EUR 465 Mio. Hinzu kommt neu ein Aktionärsdarlehen von EUR 95 Mio. des mit 49,6% grössten Aktionärs der SCHMOLZ+BICKENBACH AG, BigPoint Holding AG.

Der Konsortialkredit, das Gesellschafterdarlehen und das ABS-Finanzierungsprogramm verfügen über eine Laufzeit von fünf Jahren bis März 2025. Die Unternehmensanleihe hat eine Laufzeit bis Juli 2022. Falls die Anleihe im Mai 2022 noch immer ausstehend ist, endet auch die Laufzeit des Konsortialkredits und des ABS-Finanzierungsprogramms im Juli 2022.

In den anderen Bankkrediten wurden im ersten Halbjahr 2020 ausserdem Kredite im Umfang von EUR 9.6 Mio. verbucht, für welche der französische Staat zu 90% bürgt. Die Verzinsung des Kredits liegt unterhalb der Marktverzinsung. Der vereinnahmte Betrag von EUR 10 Mio. ist in der Geldflussrechnung in der Position Zunahme/Abnahme anderer Bankkredite offengelegt.

18 Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

SCHMOLZ+BICKENBACH beurteilt regelmässig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen.

Während der Berichtsperiode fand kein Transfer zwischen den Stufen statt. Der beizulegende Zeitwert (Level 1) der Anleihe betrug zum 30. Juni 2020 EUR 20,1 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 346,5 Mio.). Der Buchwert der Anleihen betrug zum 30. Juni 2020 EUR 21,2 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 352,5 Mio.).

19 Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen *Production* und *Sales & Services* dar.

Zum 30. Juni 2020 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung.

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019
Aussenumsatz	930,2	1'341,1	244,3	350,6
Innenumsatz	141,7	199,3	12,3	14,2
Summe Umsatz	1'071,9	1'540,5	256,6	364,8
Segmentergebnis (= bereinigtes EBITDA)	-50,8	63,9	7,8	24,0
Bereinigungseffekte ¹⁾	-3,9	-12,8	-0,2	0,0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-54,8	51,1	7,6	24,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-33,9	-45,6	-4,5	-4,3
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-90,0	-0,1	0,0	0,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-178,6	5,4	3,1	19,7
Finanzertrag	12,7	2,1	2,1	4,3
Finanzaufwand	-32,6	-25,5	-5,0	-4,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-198,5	-18,0	0,2	19,2
Segmentinvestitionen ²⁾	30,2	43,6	3,0	3,5
Operativer Free Cash Flow Segment ³⁾	-137,0	30,9	17,2	5,6
in Mio. EUR	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019
Segmentvermögen ⁴⁾	1'403,8	1'522,0	249,5	269,2
Segmentverbindlichkeiten ⁵⁾	274,0	358,6	99,6	103,9
Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1'129,8	1'163,4	149,9	165,3
Mitarbeitende zum Stichtag (Anzahl)	8'711	8'853	1'318	1'353

¹⁾ Bereinigungseffekte: Effizienzsteigerungsprogramm, sonstiges (EUR 5,8 Mio); Reorganisations- und Transformationsprozesse (EUR 0,5 Mio); Restrukturierung und andere Personalmassnahmen (EUR 2,9 Mio); M&A und Integration (EUR 0,2 Mio)

²⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen ohne Erwerb von Konzerngesellschaften + Zugang von Nutzungsrechten

³⁾ Segment Operating Free Cash Flow: bereinigtes EBITDA +/- Veränderung Nettoumlaufvermögen (Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet zum Stichtagskurs), abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten

⁴⁾ Segmentvermögen: immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtaktiva)

⁵⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten)

Summe operative Segmente		Überleitung						Summe	
		Holdingaktivitäten		Eliminierungen/Anpassungen					
H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019		
1'174,5	1'691,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1'174,5	1'691,7		
154,0	213,5	0,0	0,0	-154,0	-213,5	0,0	0,0		
1'328,5	1'905,2	0,0	0,0	-154,0	-213,5	1'174,5	1'691,7		
-43,0	87,9	-4,7	-6,8	-4,3	1,7	-52,0	82,8		
-4,1	-12,8	-5,2	-3,1	0,0	-0,1	-9,3	-16,0		
-47,2	75,1	-9,8	-9,9	-4,3	1,6	-61,3	66,8		
-38,4	-49,9	-2,2	-2,1	0,5	0,9	-40,1	-51,1		
-90,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-90,0	-0,1		
-175,5	25,1	-12,0	-12,0	-3,8	2,5	-191,3	15,6		
14,8	6,4	35,5	28,5	-49,9	-31,5	0,4	3,4		
-37,6	-30,3	-36,3	-25,9	50,1	29,0	-23,8	-27,2		
-198,3	1,2	-12,8	-9,3	-3,6	-0,1	-214,7	-8,2		
33,2	47,1	0,1	0,6	0,1	0,0	33,4	47,7		
-119,8	36,5	-11,3	-6,8	-1,2	-0,8	-132,3	28,9		
30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019		
1'653,3	1'791,2	93,3	77,7	10,5	50,2	1'757,1	1'919,1		
373,6	462,5	29,0	17,9	1'092,4	1'254,9	1'495,0	1'735,3		
1'279,7	1'328,7								
10'029	10'206	110	112	0	0	10'139	10'318		

Impressum

SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Landenbergstrasse 11
CH-6005 Luzern
Telefon +41 (0) 41 581 4000
Fax +41 (0) 41 581 4280

ir@schmolz-bickenbach.com
www.schmolz-bickenbach.com

Für SCHMOLZ + BICKENBACH ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. Aus Gründen der Lesbarkeit wird aber an manchen Stellen des Berichts nur die männliche Form angeführt, stets sind aber Frauen wie Männer angesprochen.

Der vorliegende Zwischenbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Sie sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Version.

Dieser Bericht wurde inhouse mit firesys produziert.

Kreativkonzept und Design

Linkgroup AG, CH-8008 Zürich, www.linkgroup.ch

Übersetzung und Korrektur

Lionbridge, CH-8152 Glattbrugg-Zürich, www.lionbridge.com

Redaktionssystem

firesys GmbH, D-60486 Frankfurt am Main, www.firesys.de

SCHMOLZ + BICKENBACH AG
ir@schmolz-bickenbach.com
www.schmolz-bickenbach.com

